

Beilage zum SVA-Bulletin Nr. 5/2004
 Herausgeber: Schweizerische Vereinigung
 für Atomenergie (SVA)
 Postfach 5032
 3001 **Bern**

Die Monatsberichte seit 1.1.1998
 sind abrufbar unter
www.atomenergie.ch

MONATSBERICHT ÜBER DEN BETRIEB DER SCHWEIZERISCHEN KERNKRAFTWERKE

IM JANUAR 2004

Eine Publikation der schweizerischen Kernkraftwerke:

Nordostschweizerische Kraftwerke
 Kernkraftwerk Beznau
 5312 **Döttingen**

BKW FMB Energie AG
 Kernkraftwerk Mühleberg
 3203 **Mühleberg**

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
 4658 **Däniken**

Kernkraftwerk Leibstadt AG
 5325 **Leibstadt**

Betriebsdaten für Januar 2004

	Brutto- erzeugung MWh	Nettoerzeugung MWh	Betriebsstunden (Strompro- duktion) h	Gesamt- Bruttoerzeu- gung seit Inbe- triebnahme MWh	Gesamt- Nettoerzeugung seit Inbe- triebnahme MWh
KKB 1	285'182	273'663	744	90'585'233	86'659'780
KKB 2	283'737	272'638	744	89'838'659	86'079'545
KKM	279'370	268'184	744	82'110'585	78'425'122
KKG	772'305	732'973	744	189'275'379	178'568'489
KKL	913'575	871'863	744	159'473'738	151'165'345

Die aufgeführten Zahlen schliessen die Stromproduktion sowie in den Fällen KKB 1, KKB 2 und KKG die Wärmeabgaben an die dortigen Fernwärmesysteme ein. Das KKB versorgt die regionale Fernwärmeversorgung für das untere Aaretal (Refuna) mit Heisswasser. Das KKG liefert Heissdampf an die benachbarte Kartonfabrik Niedergösgen (Kani).

Minderstromproduktion infolge Wärmeabgabe an Refuna und Kani im Januar 2004:

(In Klammern die Gesamtwerte seit Aufnahme der Wärmelieferungen)

KKB 1	3'550 MWh	(280'254 MWh)
KKB 2	52 MWh	(37'952 MWh)
KKG	6'732 MWh	(1'349'514 MWh)

KERNKRAFTWERK BEZNAU

(2 Druckwasserreaktorblöcke, Nennleistung je 380 MW brutto / 365 MW netto)

Betriebsverlauf im Januar 2004

Der ununterbrochene Betrieb beider Kraftwerksblöcke war begleitet von einer grossen Anzahl Funktionstests und Prüfungen. Dabei konnte die hohe Anlagensicherheit unter Beweis gestellt werden.

Die Produktion erfolgte störungsfrei und mit Nennleistung. Zur Durchführung periodischer Tests wurde jeweils für kurze Zeit die Leistung um einige Prozent reduziert. Die thermische Leistungsabgabe an das regionale Fernwärmenetz erreichte hohe Werte, mit einer Spitze von 56 MW am 19. Januar 2004.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Verschiedenes

Die neue Erdbebeninstrumentierung ist ausgeprüft und in Betrieb genommen worden.

KERNKRAFTWERK MÜHLEBERG

(Nennleistung 372 MW brutto / 355 MW netto, Siedewasserreaktor)

Betriebsverlauf im Januar 2004

Die Anlage wurde mit Ausnahme einer Leistungsreduktion für geplante Funktionsprüfungen und einem Steuerstabmusterwechsel bei maximal möglicher Leistung mit einer Arbeitsausnutzung von 99,9% und einer Zeitverfügbarkeit von 100% betrieben.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

KERNKRAFTWERK GÖSGEN

(Nennleistung 1020 MW brutto / 970 MW netto, Druckwasserreaktor)

Betriebsverlauf im Januar 2004

Die Anlage wurde während des ganzen Monats mit maximal möglicher Leistung ohne Unterbruch betrieben.

Am 13. und 27. Januar wurde die Leistung zwecks Durchführung von Funktionsprüfungen abgesenkt.

Alle behördlich vorgeschriebenen Funktionsprüfungen und Kalibrierungen wurden termingerecht ausgeführt und verliefen ohne Beanstandungen.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Ausbildung

Zwei Mitarbeiter des Ressorts Betriebsführung haben die Lizenzprüfung als Picketingenieur im Beisein der Bundesbehörde HSK mit Erfolg bestanden.

KERNKRAFTWERK LEIBSTADT

(Nennleistung 1220 MW brutto / 1165 MW netto, Siedewasserreaktor)

Betriebsverlauf im Januar 2004

Die Anlage produzierte störungsfrei auf voller Last.

Am 17. Januar wurde die Leistung kurzzeitig auf rund 70% reduziert für eine Steuerstabmuster-Anpassung. Gleichzeitig fand ein Funktionstest der Isolationsventile in den Dampfleitungen zwischen Reaktor und Turbine statt.

Leicht erhöhte Aktivitätswerte (Edelgase in der Abgasanlage) weisen auf einen Brennstab-Hüllrohrdefekt hin.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Verschiedenes

Im Berichtsmonat wurde der fünfte Lagerbehälter mit 97 abgebrannten Brennelementen ins Zwiilag transportiert.